

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 46 (1942-1943)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Sommernacht  
**Autor:** Reinick, Robert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-672900>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

---

46. Jahrgang Zürich, 15. August 1943 Heft 22

## SOMMERNACHT

*Der laute Tag ist fortgezogen,  
Es kommt die stille Nacht herauf,  
Und an dem weiten Himmelsbogen,  
Da gehen tausend Sterne auf,  
Und wo sich Erd' und Himmel einen  
In einem lichten Nebelband,  
Beginnt der helle Mond zu scheinen  
Mit mildem Glanz ins dunkle Land.*

*Da geht durch alle Welt ein Grüßen  
Und schwebet hin von Land zu Land;  
Das ist ein leises Liebesküssen,  
Das Herz dem Herzen zugesandt,  
Das im Gebete aufwärts steigt,  
Wie gute Engel, leicht beschwingt,  
Das sich zum fernen Liebsten neiget  
Und süße Schummerlieder singt.*

*Und wie es durch die Lande gehet,  
Da möchte alles Bote sein:  
Der Nachthauch durch die Wipfel wehet,  
Die stimmen leise rauschend ein;  
Und durch den Himmel geht ein Winken,  
Und auf der Erde nah und fern,  
Die Ströme heben an zu blinken,  
Und Stern verkündet es dem Stern.*

*O Nacht, wo solche Geister wallen  
Im Mondenschein, auf lauer Luft!  
O Nacht, wo solche Stimmen schallen  
Durch lauter reinen Blütenduft!  
O Sommernacht, so reich an Frieden,  
So reich an stiller Himmelsruh':  
Wie weit zwei Herzen auch geschieden,  
Du führst sie einander zu!*

Robert Reinick